Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Christophorus Teclerus

HochzeitPredigt Bey der Vertrawung deß ... Herrn Christophori Rosenthal Bräutigams. Und Seiner vielgeliebten Braut. Der ... Jungfraw Susanna Herrn Valentin Voglers (Seligen) weilandt Apotecker und Rahtsverwandten allhie Ehelichen hinderlassenen Tochter. Gehalten zu Franckfurt an der Oder/ den 14. Augusti an. 1609. und auff bitt guter Leute in den druck ubergeben

Franckfurt an der Oder: Hartmann, 1609

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767470729

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767470729/phys_0001
DFG

H_1331'-5.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767470729/phys_0002
DFG

Hochzeit Predigt

Bey der Verrawung

deß Erbarn vnd Wolgeachten Herrn CHRISTOPHORI Rosenthal Bräutigams.

Vnd

Seiner vielgeliebten Braut.

Der Erbarn vnd Tugendsamen Jungfraw SVSANNA Herrn

Valentin Voglers (Seligen) weilandt Apotecker vnd Rahtsverwandten allhie Ehelichen hinderlassenen Tochter.

Gehalten zu Franckfurt an der Oder / den 14. Augusti an. 1609. vnd auff bitt guter Leute in den druck vbergeben.

durch

M. CHRISTOPHORVM Teclerum Archidiaconum daselbst.

Gedruckt

Bey Friderich Hartman Buchhändler zu Franckfurt an der Oder.

ANNO M. DC. IX.

Fl 1331/1-5.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

TEXTUS.

Proverb. 19. v. 14.

HAuß vnd Güter erben die Eltern/ aber ein vernünfftig Weib kommet vom HErrn.

EXORDIVM.

DEr Einige/ Ewige Gott/ Meine geliebten im Herrn Christo/ hat es nach seinem geheimen raht vnd verborgenen Weißheit also geordnet. Das vnter den Menschen/ auch in seiner Kirch vnd vnter seinen Kindern, **Mann vnd Weib** in ehelicher Liebe einander beywohnen/ vnnd eines an dem andern einen **Gehülffen** haben solle/ wie im Buch der Schöpffung am andern zu lesen: Nun sind ja **die Werck deß HErrn groß/ wer jhrer achtet/ hat eitel lust daran: Was er ordnet/ das ist löblich vñ herrlich.** Dann es heist wie Salomon saget/ Væ soli: **Wehe dem/ der allein ist/**

Gen. 2. v. 18. Psal. 111. v. 2. 3.

Predi. aern Sal. 4. v. 10

A ij wann

wann er felt so ist keiner da / der jhm
auffhülfft: Vñ wil also vnser allweiser HErr
noch heute bey tage den heiligen Ehestandt als
Ebr. 13. v. 4. seine Ordnung rein vnd vnverruckt ge-
1. Cor. 7. v. 2. halten haben. Das nemblich ein jeg-
licher habe sein eigen Weib/ vnd eine
jegliche habe jhren eigenen Mann:
Ibi. v. 28. Dann so eine Jungfraw freyet/ sün-
diget sie nicht: Vnd wer eine Ehefraw
Prov. 19. v. 22. findet/ der findet was gutes vnd kan
guter dinge sein im HErren.

Ob nun wol der Bapst/ als das Kindt deß verderbens/ diesen heilige Standt als fleischlich vnd vnrein verwirfft / vnnd verbietet ehelich zu
1. Tim. 4. v. 1. werden: So nennet doch solchs Paulus eine Lehr deß Teuffels/ Welcher Gottes Kinder vnd rechtschaffene Christen in keinem wege nachahmen sollen. Dann was im Bapstumb vnter dem schein deß Celibats vnnd Klosterlebens für vnreinigkeit vnnd vnzucht getrieben werde/ weisen jhre Historien/ sonderlich von Alexandro VI. vnd Iohanne VII. gnugsam auß/ vnnd wissens die jenigen/ so mit jhnen vmbgehen / ist auch

auß

auß jhrem Sprichwort zuvernehmen: Si non caste, tamen cautè.

Sol vnd kan demnach ein jeder Christ/wann er die Jahre erreichet vnnd seine gelegenheit ersihet/gar wol in den Ehestandt tretten/vnd darinnen mit gutem gewissen vnserm HErrn Gott dienen: Inmassen solches die Exempel der heiligen Gottes im alten Testament gnugsam bezeuget: als Abraham, Isaac, Iacob, Iob, Tobias, vnnd andere haben im Ehestandt gelebt/GOtt gedienet/vnd sind jhm angenehm gewesen: Vnd im newen Testament ist auch solcher Standt nicht auffgehaben/sondern Christus befestiget jhn wann er sagt: **Was Gott zusammen gefüget hat/das soll der Mensch nit scheiden.** Matth. 19. v. 6. Ja der Sohn Gottes gehet selbst zur Hochzeit zu Cana in Galilæa, **vnd offenbaret seine Herrligkeit/** Ioh. 2. v. 1. durch ein schönes Wunderwerck/als Er auß wasser wein machet:

Es soln aber vnd müssen junge Eheleute gut achtung geben/wie sie nemlich einen frommen vnd vornünfftigen Ehegaten bekommen mögen/mit welchem sie/in fried vnnd ruhe jhr leben zubringen/vnd nicht jhnen dasselbe sawr machen. Vnnd sich vntereinander selbst/für der zeit auff-

reiben vnd vertreiben: Vnd dann auch/ wo doch ein solch vernünfftig Weib oder Ehegatten wolzusuchen vnd anzutreffen/ nemlich bey Gott dem HErrn. Welcher sie als sein Geschenck vnd gabe pfleget außzutheilen:

Weil dann nun der weise Man Salomon in diesem Sprüchlein davon handelt. Vnd auch vnsere jungen Eheleute Braut vnd Bräutigam solchs in acht genommen/ vnd insonderheit begeret dasselbein anstehender gelegenheit jhnen zum trost vnd vnterricht außzulegen: Als wollen wir nun solches in zweyen nachfolgenden pünctlein zuerklären für vns nehmen/ Vnnd im ersten sa-

I. gen: Was doch in Freyensachen bey leiblichen Eltern zu suchen/ vnd was dieselbe jren Kindern mitgeben können.

II. Im andern was aber in diesem Fall bey Gott dem HErrn zu suchen/ vnnd was er für Gaben mittheile: Gott verleihe vns hierzu seinen H. Geist / mit gnaden vmb JEsu Christi willen Amen.

Vom

Vom ersten Stücklein.

ES wird meine geliebten / in H: Göttlicher Schrifft ein Tugendsames vnd vernünfftiges Weib sehr hoch commendiret / vnd gelobet: Also das der Man GOTtes Syrach dieselbe nennet eine **edle Gabe Gottes** / vnd preiset den Mann seeligdem sie bescheret ist: vnd sagt / deß lebt er noch eins so lange. Item er sey reich oder arm / so ist sie jhm ein trost / vnd macht jn allzeit frölich: Vnd Salomon vergleichet / ja ziehet sie weit für / der köstlichen Perlen: Inmassen dann auch David rühmet / daß sie sey wie ein fruchtbar Weinstock vmb das Hauß herumb / etc. vnd mit jr wird also gesegnet der Mann der den HErrn fürchtet / etc.

Syr. 26. v. 1. 3. 4.

Prov. 31. v. 10.

Psal. 128. v. 3. & 4.

Nun ist zwar niemand vnter vns allen / der jhm nit wüntschete ein solch vernünfftiges Weib zu haben / vnnd sein Leben in fried vnnd ruhe mit derselben zuzubringen / In betrachtung / daß wo es anders vnd vbel gerett / ein Man jhme das le-

ben

ben nicht wünt schen / in dem er allhie das rechte Fegfewer (wie wir reden) vnd keine ruhige stund hat: Vnd ist warlich besser ein trucke-ner bissen mit friede / dan ein hauß vol geschlachtetes mit hadder: Ja es ist besser in der Wüsten oder im winckel auff dem Dach / denn bey einem zän-ckischen Weibe wohnen. Daher Syrach sagt: Ich wolt lieber bey Lewen vnd Drachen wohnen / dann bey einem bösen Weibe: Wo aber vornemlich solcher vnraht herrüre vnd entstehe / gibt vns gnugsam GOttes Wort vnd vnter andern allhier Sa-lomon im abgelesenen Sprüchlein zuvernemen: Daß nemlich jhr viel seindt die in Freyensa-chen vnd Weib nehmen / jhren eigenen gedancken vnnd sinne folgen / vnnd sehen nur nach Haus vnd Gütern / Ja nach dem eusserlichen vnd was für augen ist / aber Gottes werck vnd schi-ckung erwegen sie nicht. Darumb gerett es dann auch bißweilen / daß es wol besser düchte / ect.

Prov. 15. v. 17. & 17. v. 1.

Ibid. 31. v. 9. & 19

Syr. 25. v. 23

1. Dann eins theils setzens die Menschenkin-der auffs blinde Glück / vnd wagens dahin, Gott

gebe

gebe sie treffen oder feilen / vnnd sagen wol / wer das glück hat führet die Braut heim: Vnd dieselben verlassen sich gemeiniglich auff jhre dignitet vnd hoheit/oder auff jhre Kunst vnd geschickligkeit/oder aber auff jhr groß Geld vnnd Gut/ darauff sie trotzen/ vnd sagen / Ey es sol mir nit feilen/Ich will diese oder jene wol erheben:

2. Die andern sehen auff schönheit vnd eusserlich zierde/wie für der Sündflut die Kinder Gottes sahen nach den Töchtern der menschen/wie sie schön waren: Vnd Simson als er zu Thimnath ein Weib sahe die seinen Augen gefiel/ begehret er jhm dieselbe zugeben: da doch lieblich vnd schön sein nichts ist/ ein Weib das den HERRN fürchtet/ sol man loben:

Gen. 6. v. 2.

Iudic. 13. v. 3.

Prov. 31. v. 30.

Vnnd ein schönes Weib ohne zucht/ist wie eine Saw in einem gülden Haarbandt.

Prov. 11. v. 22.

3. Die dritten sehen auff Reichthumb / geldt vnnd Gut / vnnd meinen sie haben wolgefischet/ wann sie eine bekommen mit etlich tausenden/

zehren als dann frey ins feldt hinein/ vnd bedenckens nicht das groß Gut auch kan abnehmen vnd weniger werden: Vnd dieselben freyen nach den händen vnd mit den augen/ vnnd bekommen also pro conjuge eine Dominam, welche jhr das regiment nicht wil nehmen lassen: Von welchen die Mutter Alexandri Magni Olympias

Plutarchus in præceptis connubialibus.

sol gesagt haben: Ille non sapit qui oculis tantum, & non auribus etiam uxorem duxerit: Der ist nicht weise/der nur mit den augen vnnd nicht auch mit den Ohren freyet: Mann sol hören ob das Mägdlein fromb vnnd wol gezogen sey: Vnd

(So die Mutter ist von guten sitten
Magstu vmb die Tochter bitten:)

Nazianz in laudē Cæsarij & ad 150 Episc.

Dann Geld vnd Gut thut es alleine nicht/ sondern wie Nazianzenus sagt: Virtus & pietas, est optima hæreditas: **Tugendt vnd Gottesfurcht ist der beste Brautschatz/ den ein Braut jhrem Bräutigam mag zubringen/ ect.**

Darumb setzt es nun der weise Mann auch allhier fein deutlich vnd saget. **Hauß vnnd Güter erben die Eltern.** Wil soviel sagen/

alles

alles was im ausstewer der Kinder von Eltern kan mit gegeben werdtn/ist zeitlich/ jrdisch/ vnnd vergenglich/ vnd kan auch leichtleich verschwinden vnd zergehen: Ein frommes vnd vernünfftiges Weib aber kömpt allein vom HERRN/ der muß sie allein geben vnd von jm erbeten werden.

Darauß Christliche Eltern lernen sollen/

Erstlich jhre Kinder in der Furcht vnd vermahnug zum HErrn auffzuerziehen / vnnd müglichen fleiß anzuwenden/ das sonderlich jhre Töchter zur Gottes Furcht vnd häußlichen tugenden gehalten werden: auch dabey erinnert sein/ daß ob wol die Eltern es an jrer zucht nicht mangeln lassen/dannoch so gantz vollkommen es nit zugehen könne / sondern auff allen seiten menschliche schwachheiten mit vnterlauffen/vnd leicht wag gejrret werden: I. Ephes. 6 v. 4.

Zum andern/ Daß Eltern schuldig sind jhren Kindern fort zuhelffen / vnnd zu fordern mit jhrem Gut: Welches dann GOtt der Natur eingepflantzet. Vnnd welcher Vater oder Mutter wolt nicht gern sein Kindt auch bey seinem leben versorgen? **Vnd soln nicht die Kinder den Eltern / sondern die El-** II. 2. Cor. 12. v. 14.

tern den Kindern Schätz samlen:

Gen. 25. v. 5. Also macht Abraham bey seinem leben richtigkeit/vnd gab den Kebsweibern vnnd jhren Kindern Geschenck vnd ließ sie gehen/ Aber dem Isaac als dem rechten Erben bescheidet er seine Güter.

Tob. 10. v. 10. Raguel gibt dem junge Tobia die helffte seiner Güter / an Knechten / Mägden/an Viehe / Kamelen vnnd Rindern/vnd viel Geldt vnd ließ jhn gesundt vnnd frölich von sich ziehen.

1. Reg. 1. v. 33. Also auch David/ vbergibt dem Salomon bey seinem Leben das Königreich/ Vnd lest jhm zu erbawung deß

1. paralip 23. v. 33. Tempels einen trefflichen Vorraht am Golde/Silber/Ertz/etc.

Dann ja ein jeder Christ die seinen zuversorgen schuldig ist: Vnd wer den Seinen

1. Tim. 5. v. 8. nicht wol vorstehet/der hat den glauben verläugnet/ vnnd ist erger dann ein Heide.

Doch

Doch soln fürs dritte so wol Eltern als Kinder gewarnet sein/das sie auff dz zeitliche Gut nit zu hart trotzen vnd zuviel bawen/sondern viel mehr dasselbe als einen Segen Gottes erkennen: Vnd mit Jacob dem Altvater sagen: Es ist der Segen deß HERRn/ Gott hat mir es bescheret/etc. Dann so euch Reichthumb zu fellet/ sagt David/ so henget ewer Hertz nicht daran: Vnd Paulus spricht zu seinem Tim. den Reichen in dieser Welt gebiete/ daß sie nicht stoltz sein/anch nicht hoffen auff den vngewissen reichthumb/ sondern auff den lebendigen GOtt. Vnnd das ist beim ersten stück die Mittgabe der Eltern: Oder das zeitlichen. III.

Prov. 10. v. 20.

Gen. 33. v. 11.

Psal. 62. v. 11.

1. Tim. 6. v. 17.

Folget nun bey dem andern.

WAs dann vnser HErre GOtt könne vnd wolle mitgeben? Ein vornünfftig Weib/ sagt Salomon: kömpt II.

von dem HErrn: Ein vernünfftiges Weib aber ist/nicht/die sich in allerhand welthändel fein zuschicken weiß/ Vnnd mit den Kindern dieser Welt klüger ist/dann die Kinder deß Lichts in jhrem Geschlecht: Sondern die jenige so die rechte klugheit hat/nemlich die Furcht deß HErrn: dan dieselbe ist der Weißheit anfang. wie David sagt im III. Psalm: vnnd dieselbe wircket vnd bringet mit sich/ lust vnd liebe zum gesetz deß HErrn/ vnd zum gehör Göttliches wortes/ gleich wie die Jungfraw Maria die Mutter deß HErrn in jhrem kämmerlein/als der Engel Gabriel zu jhr hinein kam/lase in der H. Bibel/ vñ sonderlich im Esaia dem Propheten: wie es etzliche dafür halten/ als Simon Cafsianus, Bernhardus homil. 3. super missus. Ambros. 17. hic & lib. 2. de Virg: Orig. homil. 6 in Lucam. Vnd auch Maria die Schwester Lazari setzet sich zu den füssen Jesu/ vnd höret zu seiner rede/ darumb auch von jhr gerühmet wird/ das sie

Luc. 16. v. 8.

Psal. 111. v. 10. Prov. 1 v. 7. Item 9. v. 10 Psal. 1. v. 2. Luc. 1. v. 28.

Luc. 10. v. 39.

den

den besten theil erwehlet/ welchs von jhr nicht sol genommen werden. Vnnd hieraus flisset nun ein seligmachēder glaub wie Paulus redet: Rom. 10 v. 18.
Auch hertzliches vertrawen zu Gott/ neben dem lieben Gebet: Inmassen von der Judith gerühmet wird/ jhre Iudith. 8 v. 8.
Gottesfurcht/ grosses vertrawē auff Ibid. 9. v. 1.
Gottes hülffe/ vnd auch jhr emtsiges Gebet: Vnd von der Sara deß Raguels Tochter/ welche in jhr kämmerlein gangen/ vnnd mit Tob. 3. v. 11.
beten vnd weinen bey Gott angehalten/ daß er jhre schmach von jhr nehmen wolte:

Ach ja/ es stehet Jungfrawen vnnd Frawen wol an/ wenn sie in jhren gebetbüchlein vnd psalterlein wol bekandt sein/ vnd mit demselben täglich vmbgehen.

Dann zum andern/ auff diese häupt- II.
tugendt alle andere erfolgen/ als da ist Ver- I.
nunfft keigen dem Manne vnnd Ehegaten/ welchen sie billich lieben vnd ehren soll/ vnnd gleich wie die Sara dem Abraham

ham gehorsam sein / vnnd jhn Herre heissen: Dann sagt Petrus: Jhr seid jhre Töchter worden / so jhr wolthut vnd nicht so schüchtern seydt: Oder aber wie die vernünfftige Abigail / welche jhrem Manne bey dem Truncke nichts sagte / vnd dannoch mit jhrer vernünfftigen rede vnd bescheidenen worten grosses vnglück vnnd blutvergiessen halff verhüten: Vñ hiezu gehöret auch freundligkeit / Dann ein gutes freundliches wort findet eine gute stelle: Ja ein freundlich Weib erfrewet jhren Mann / vnnd wann sie vernünfftig mit jhm vmbgehet / erfrischt sie jhm sein Hertz: Insonderheit aber hat diese Tugendt gute statt wann trübsal da ist / vnnd ein Ehegatten dem andern trost zuspricht: sonst schmertzt es zumal hart wann Jobs Weib aufftritt / vnnd deß Mannes im elende spottet / so giebt es auch böse geblüt / wann der Mann von dem Weib kein gutes Wort bekumpt / vnd noch darzu sein Hundsbub / etc. sein muß / etc.

1. Pet. 3. v. 6.

1. Sam. 25. v. 36.

II.

Syr. 25. v. 16.

Iob. 2. v. 9.

III. Zum dritten erfolget bey einem vernünfftigen

gen Weibe Keuschheit / Vnnd ist nichts liebers auff Erden / dann ein züchtig Weib / vnnd ist nichts köstlichers / dann ein keusches Weib: Wie die Sonne / wann sie auffgangen ist / in dem hohen Himmel deß HErrn / eine zierde ist / also ist ein tugendtsam Weib eine zierde in jhrem Hause / etc. Syr. 26. v. 19.

Wie sie dann auch zum vierdten verschwiegen sein sol: Dann ein Weib das schweigen kan / das ist eine Gabe GOttes: Vnd ein Weib das ein beständiges Gemüht hat / ist wie die güldenen Seulen auff den silbern Stulen: IV. Syr. 26. v. 17. Ib. v. 23.

Vnnd endtlich gehöret zu einem vernünfftigen Weibe auch / daß sie Häußlich sey / jhrem Manne / das seine fein zu rahte halt / vnd die Haußhaltung mit fleiß bestellen helffe: Dann ein Häußlich Weib erfreuet V. Syr. 26. v. 2.

ihren Mann/ vnd macht jhm ein fein ruhig leben: Ja jhres Mannes Hertz thar sich auff sie verlassen/ vnd Nahrung wirdt jhm nicht mangeln/ Sie thut jhm Liebes vnnd kein Leidt sein lebenlang/: Sie gehet mit Wolle vnnd Flachs vmb/ vnnd arbeitet gerne mit jhren Händen: Sie ist wie ein Kauffmans Schiff/ das seine Nahrung von ferrnen bringet:

Prov. 11. v. 31.

Vnd dieses sindt nun die vornembsten Tugenden/ damit ein vornünfftiges Weib sol begabet sein: Welche die Eltern jhren Töchtern nicht mitgeben können/ wie allhie Salomon redet/ sondern sind eine Gabe Gottes: Dann ob es wol Gottselige Eltern an jhrem fleiß in der Kinderzucht nichts mangeln lassen/ sondern jhre Kinder zu aller Gottes Furcht/ Zucht vnnd Erbarkeit/ Ja zu allen Häußlichen Tugenden halten: So können sie doch das Hertz jhrer Kinder nicht regieren/ vnnd jhnen obgedachte Tugenden mitgeben/ Sondern GOtt muß es thun/ Von welchem alle gute Gaben

Iacob. 1. v. 17.

ben vnnd alle vollkommene Gaen/ kommen von oben herab / von dem Vater deß Lichts/ Darumb auch dieselben von dem lieben Gott müssen erbeten/ vnd bey jhm gesucht werden.

Das aber nun ein Weib / oder Ehegaten/ vnd sonderlich ein Tugentsames vnnd vernünfftiges Weib eine Gabe vnd Bescherung GOTtes sey ist aus Zeugnissen Heiliger vnd Göttlicher Schrifft gnugsam klar vnnd offenbar: Dann Syrach sagt: Ein Tugendtsam Weib ist eine edle Gabe / vnnd wirdt dem gegeben / der GOtt fürchtet: Vnd Salomon spricht: Wem ein Tugendtsam Weib bescheret ist / die ist viel edler dann die köstlichen Perlen:

Syr. 26. v. 2.

Prov. 31. v. 10.

Dann ebener massen / wie GOTt dem Adam im Paradiß als er in einen tieffen Schlaff gefallen / seine Evam formiret / vnd jhm dieselbe zuführet / also führet er noch heute jun-

Gen. 2. v. 21.

ge Eheleute zusammen/ vnd bringet manchem jungen gesellen eine solche an die seite / oder führet jn zu jr/ da er sein lebtag nie gedancken auffgehabt/ welchs dann die exempla der Schrifft neben der täglichen erfahrung bezeugen.

Wir lesen von der Rebecca Gen. 24. daß dieselbe den Isaac niemals gesehen/ vnd doch jme zugesagt/ vnd durch Eleazar nach Gottes schickung zugeführet wird: Dan also antworten jre Brüder Laban vnd Bethuel/ dem abgesandten/ auff seine werbung: Gen. 24 v. 50. **Das kompt vom HErrn/ darumb können wir nichts dawider reden/ weder böses noch gutes:** Also lesen wir auch von dem Jacob/ daß er nach Gottes schickung in Mesopotamiã kömpt/ vñ alda wirbet vmb die Rahel Labans Tochter/ da jm dañ auch zuvor die Lea gegeben wird/ vnnd mit denselben Gottes segen erlanget wie er selbst bekennet. Gen. 29. v. 18.

Joseph kömpt in Egypten vnd nach viel außgestandenem trübsal/ macht jhn Gott zu einem grossen Herrn/ vnd wird jm zum Weibe gegeben Asnath/ die Tochter Potiphera deß Priesters zu On: Deßgleichen kömpt Moses in Midian zum Priester daselbst dē Iethro: der gibt jm seine Tochter Zipora zum weibe. Vnd nit ohne sonderliche verseh̃ung Gottes/ ward die vernünfftige Abigail Gen. 32. v. 10. Gen. 41. v. 45. Exod. 2. v. 21.

ihres

jhres boßhafftigen Mannes deß Nabals loß/ vnd dem David zu theile mit alle jhren Gütern: Dannenhero auch GOtt durch den Propheten Nathan zum David saget: Ego dedi uxores in sinum tuum: Ich habe dir Weiber gegeben in deinen schoß. So ist auch E. L. nicht vnbekandt die Historia deß jungen Tobiæ welchen der Engel Raphael führet in das Hauß Raguel/ vnnd sagt/ er solle vmb desselben Tochter die Sara werben/ alle seine Güter (spricht er) sind dir bescheret. Vnd weiter im folgenden Cap. sagt er zum Raguel: Schewe dich nicht jm die Magd zu geben/ deine Tochter ist jm bescheret zum Weibe/ weil er GOtt fürchtet/ darumb hat deine Tochter keinem andern werden mögen: Ist also auß diesem allem gnugsam zuersehen/ daß freylich ein vernünfftig Weib eine gabe Gottes sey/ vnd von menschen oder leiblichen Eltern nicht herkomme/ sondern allein von Gott dem HErrn.

1. Sam. 25. v. 40.

1. Sam. 12. v. 8.

Tob. 6. v. 12.

Ibi. c. 7. v. 21.

Wobey dann nun junge Leutlein soln erinnert sein/ vnd in freyensachen zu forderst vnd am ersten ansprechen GOtt den HErrn/ der hat noch heute es macht vnd in seinen händen seine Töchter außzugebē vnd außzustewren: Vnd weil wir die leiblichen Eltern vmb die kinder ansprechen/ warumb nicht vielmehr den obersten Vormund vnd Vater im Himmel, welcher ein Vater ist vber

Eph. 3. v. 15.

alles was Kinder heisset. Vnd nicht allein euſſerlich gabē ſondern auch jnerliche tugenden deß hertzens mittheilen kan/ erkennet ſeine Töchter wol vnd wil ſie auch denen zuführen die jhn fürchten/ wie im 128. Pſalm ſtehet.

II. Fürs ander ſollen auch mit allem fleiß junge Eheleute dahin arbeiten/ das ſie mit vorerzeleten tugenden mögē angethan ſein/ inſonderheit Frawen vnd Jungfrawē ſoln darum̄ zu Gott ſeufftzen/ vnd vmb ſeine gnade vnd beyſtand jn anruffen/ ſo wirt es auch deſto glücklicher im eheſtand ergehen/ vnd wird auch der fromme GOtt deſto mehr friede vnd ſegen geben.

III. Wie dann auch fürs dritte vnd zum beſchlus/ die jungen Ehemänner jhr latein behalten ſoln: Das wann jhnen Gott ein vernünfftiges Weib beſcheret ſie es als eine gabe Gottes erkennen ſollen/ Gott dem HErrn darumb dancken: Vnnd darneben Gottfürchtig ſein/ für allen dingen ſuchē das Reich Gottes vnd ſeine Gerechtigkeit ſo wird jhnen das ander alles zu fallen/ ect Dann wo verachtung Gottes vnd ſeines worts iſt/ man auch auß dem Munde nichts dann lauter Sacrament vnnd Wunden gehen leſt/ wie kan da GOtt wohnen/ vnd der Segen Gottes ſein?

1. Matth. 6 v. 33.

2. Wie dann auch ein Man billich ſeinem Weibe als einem ſchwachen werckzeug mit vernunfft ſol beywohnen:

2. 1. Pet. 3. v. 7.

Nicht

Nicht ein Lewe sein in seinem Hause: Vnd das weib für einen Fusbader halten / sondern bedencken / das sie nicht von der Fußsolen / sondern von der Riebe / nicht weit vom hertzen genommen sey / anzu zeigen / daß sie der Man als sich selbst vnd sein eigen hertz / lieben vnnd ehren solle / Dann wer sein Weib liebet / liebet sich selbst:

Syr. 4. v. 35.

Gen. 2. v. 22.

Eph. 5. v. 29

Auch sol ein Man (schließlichen) nicht zu zehrhaffe sein / mehr verschwenden als Er erwerben kan / sonsten kans die lenge nicht weren: Vnd diß sey gnug auff diß mal / Helffe Gott / daß alle Eheleute solches in acht nehmen / so wirdt es nicht vbel zugehen.

III.

So viel nun anlanget vnsern H. Bräutigam vnnd seine viel geliebte Braut wüntschen wir / das der Christophorus seinem Namen nach / den HErrn Christum jederzeit als seinen besten vnd höchsten Schatz in seinem Hertzen trage / So wird er gewißlichen von dem HErrn Christo widernmb in gutem friede / durch das Rosenthal dieser welt / welches mit vielen

len dornen vnnd stacheln des Creutz vnter menget/herdurch geführet/ vñ endlich in dem ewigen Frewdensaal eingetragen werden. So wolle auch der from̃e Gott die Braut jrem namen nach ein rechte Susanna, das ist/ ein liebliches wachsendes blüendes Rößlein in dem garten Gottes/vnd jres lieben Ehemans sein lassen/die dorn vnd disteln so bey der Rosen sich finden/gnediglich mildern vñ abwenden/vnd ja wo die dornen der trübsal stechen dabey gedult verleihen: Vnd endlich sie beyderseits sehen lassen das Glück Jerusalem vnnd das sie sehen Kindeskindt/friede vber Jsrael/etc.

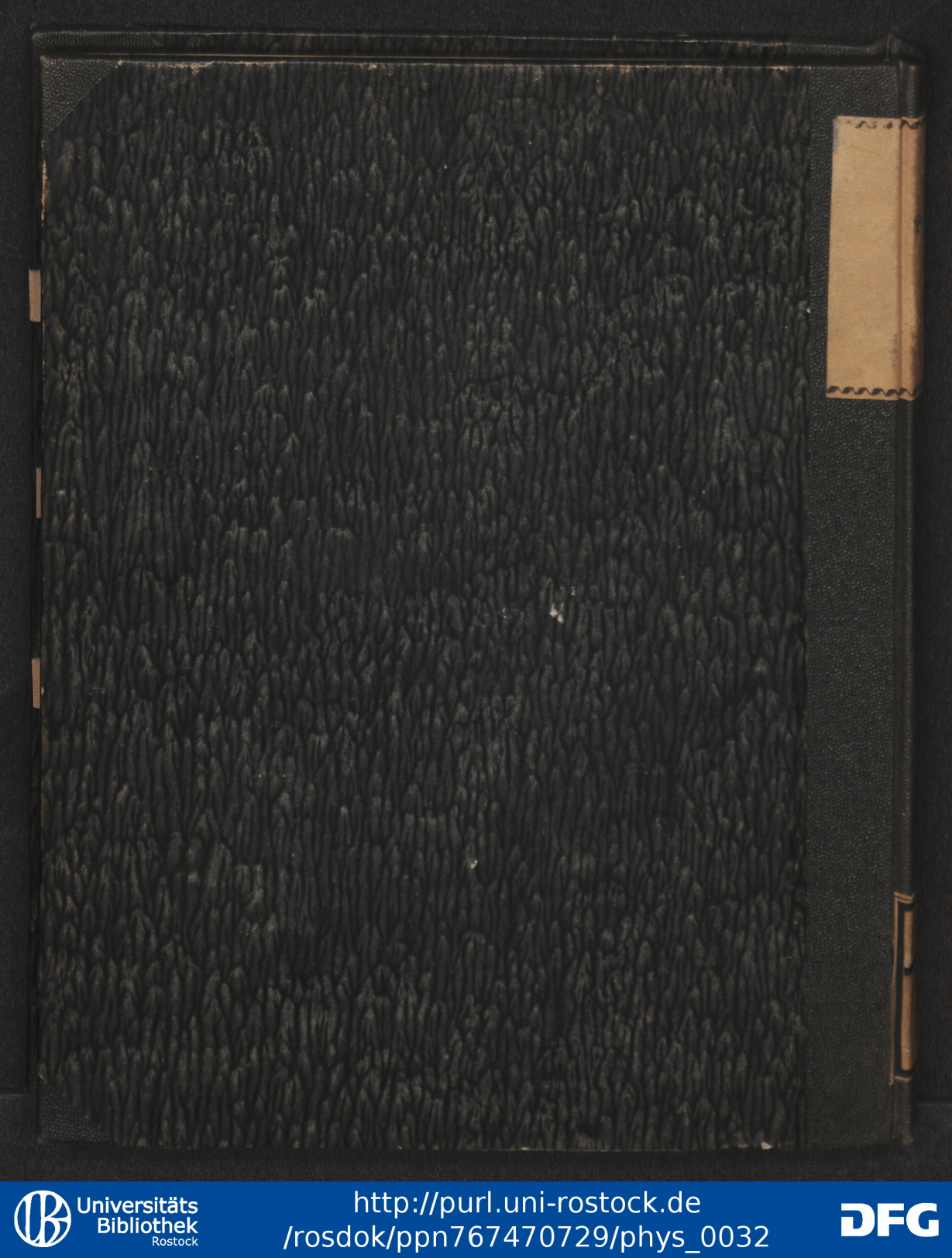
Pſal.128. v.7.

Das gebe jhnen vnnd allen die es von hertzen begeren/ GOtt Vater/ Sohn/vnd H. Geist/ hochgelobt in ewigkeit: Amen

Amen Amen.

F. Reppien

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767470729/phys_0031
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767470729/phys_0032
DFG

Nicht ein Lewe sein in seinem Hause: V
für einen Fus hader halten / sonder
das sie nicht von der Fußsolen / so
Riebe / nicht weit vom hertzen genom
zeigen / daß sie der Man als sich selb
aen hertz / lieben vnnd ehren solle / S
Weib liebet / liebet sich selbst:
Auch sol ein Man (schließlichen)
haffe sein / mehr verschwenden als
kan / sonsten kans die lenge nicht wer
sey gnug auff diß mal / Helffe Gott / d
leute solches in acht nehmen / so wir
bel zugehen.

So viel nun anlanget
Bräutigam vnnd seine vi
Braut wüntschen wir / das
stophorus seinem Namen n
HErrn Christum jederzeit
besten vnd höchsten Schatz
Hertzen trage / So wird
chen von dem HErrn Chri
nmb in gutem friede / durch
senthal dieser welt / welche

Syr. 4.
v. 35.

Gen. 2.
v. 22.

Eph. 5.
v. 29
III.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767470729/phys_0033
DFG